

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden	Ja
Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?	Nein
Austauschplatz (diese Angaben werden im Falle einer Veröffentlichung des Berichts ausgeblendet)	
Akademisches Jahr	2022/2023
Semester	Herbst/Fall 2022/23
Dauer in Semestern	1
Studiengang an der EUF	BA Bildungswissenschaften
Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)	Sachunterricht GW
Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)	Sonderpädagogik
Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)	
Gastland	Österreich
Gasthochschule	Pädagogische Hochschule Salzburg

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Im Vorfeld habe ich mich über das Land und die Partnerhochschule informiert, sodass ich wusste, dass mir beides tatsächlich zusagt. Einen Sprachtest benötigte ich nicht, deshalb viel dies raus. Ein paar basics sollte man definitiv drauf haben, aber im Laufe des Aufenthalts ergibt sich das Meiste auch. Nachdem ich die Zusage hatte, konnte ich mich in Ruhe auf meinen Umzug vorbereiten.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer 3er WG gewohnt, die ich über WG gesucht fand. Es war relativ einfach, solange man früh genug startet. Ich habe im späten Frühling/ Anfang Sommer angefangen, was ein guter Zeitpunkt war.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ja, habe ich. In den Erasmustagen haben sich alle Austauschstudierenden kennengelernt und es gab Programm um die Stadt und die Uni kennenzulernen. Anderweitig habe ich durch meine WG-Mitbewohnerinnen eine Reihe an Leuten kennengelernt. Dadurch das viele Studierende in Salzburg aus Deutschland kommen, gabs auch mit möglichen Schwierigkeiten im Verständnis vom Dialekt keine Probleme.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden. Die PH Salzburg ist nicht die größte Uni aber es reicht für die Zahl der Studierenden. Die Ansprechpersonen sind sehr nett und stets für Fragen offen. Auch die Dozierenden stehen einem bei Fragen zur Seite. Allerdings war der workload in den Kursen relativ hoch. Gerade zum Ende des Semesters kommt eine ganze Menge auf einen zu. Dennoch machen die Kurse sehr viel Spaß und man lernt eine Menge neuer Dinge, gerade wenn man auch Kurse belegt, die man im normalen Studienverlauf nicht in Betracht gezogen hätte.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die Österreicher versteht man nach ein wenig Einleben sehr gut. Gerade die jungen Leute achten darauf, dass man sie versteht. Deutsch wird schließlich auch dort gesprochen. Nur die älteren Menschen sind teilweise sehr schwer zu verstehen, aber da kommt man mit lächeln und energisch nicken auch weiter.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Durch die Erasmuskurse war man immer mit den anderen Austauschstudierenden in Kontakt. Man hat eine Menge über sich und die anderen erfahren, seien es persönliche Dinge oder die Realisation, dass gutes Englisch definitiv von Vorteil ist. Man war gemeinsam auf Exkursionen, oder hat sich abends in Pubs oder Bars getroffen. Dort hat man über alles geredet, was eben im Kontext Uni nicht anzusprechen war. Die Begegnungen mit den Österreichern waren stets freundlich.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich habe die Österreicher als sehr freundlich, fröhlich und hilfsbereit wahrgenommen. Sie sind sehr engagiert in dem was sie tun und stehen vollkommen dahinter. Im Gegensatz dazu wirken Deutsche teilweise engstirnig und reservierter.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag bestand vormittags aus Uni und gerade zum Ende des Semesters auch nachmittags aus lernen und Abgaben abschließen. Jedoch war es relativ leicht neue Leute kennenzulernen mit denen man viel unternommen hat. Gerade die Berge um Salzburg und im Winter die Weihnachtsmärkte bieten eine Menge Potenzial. Naturfans kommen definitiv auf ihre Kosten. Auch für Wandermuffel gibt es einfache Strecken die besucht werden können, falls man die Einladung nicht ausschlagen möchte. Einkaufen gestaltete sich auch als sehr einfach. Ich hatte Hofer, Spar und Billa in Laufnähe (10min.) und sonst kann man überall schnell mit dem Bus hinfahren. Die vielen Sportangebote der Uni ermöglichen einem auch neue Menschen kennenzulernen und in eine Routine einzutauchen. Das Semesterticket lohnt sich also auf jeden Fall.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die finanzielle Lage war tatsächlich etwas knifflig. Obwohl ich bereits im April Auslandsbafög beantragt habe, kam das erste Geld erst Januar. Allerdings kommt man mit seinen Ersparnissen auch erstmals um die Runden. Ein Nebenjob (geringfügige Beschäftigung) bietet sich aber trotzdem an. Ein Visum brauchte ich nicht und wenn Zugtickets früh genug gebucht sind, sind auch die nicht zu teuer. Die Lebenshaltungskosten sind tatsächlich sehr hoch. Das muss einem vorher bewusst sein und genügend Geld zur Seite legen. Freizeitangebote waren im normalen Preisrahmen, vieles ist auch kostenlos zu besuchen. Vergünstigte Zugtickets für Fahrten in Österreich gibts über die Westbahn, da kommt man auch in knapp 3 Stunden nach Wien. Kosten für Unimaterial fielen bei mir kaum an, da alles an Büchern und Texten von den Dozierenden bereitgestellt wurde.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung was definitiv das Kennenlernen vieler Menschen, gerade durch meine Mitbewohnerinnen. Es entstanden gute Bekanntschaften und eine Reihe an Erinnerungen, die ich tief in mir behalte. Das schlechteste war die Abreise, da das halbe Jahr viel zu schnell vergeht. Es waren viele schwere Abschiede dabei, wobei das ja auch wieder dazugehört. Macht gerne eine Menge Fotos um euch an die schöne Zeit zu erinnern. Die besten Mozartkugeln gibt es bei der Konditorei Fürst, welche sich als Mitbringsel für alle eignen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja auf jeden Fall! Ich habe es sehr genossen und schwele schon jetzt in Erinnerungen. Die PH ist sehr gut organisiert und die Dozierenden sind gute AnsprechpartnerInnen. Es gibt ausgefallene Kurse die man besuchen kann und wenn möglich auch sollte. Auch Salzburg ist wunderschön. Die Atmosphäre hat auch nach 5 Monaten noch immer etwas magisches.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63cea15d9e034-img-20221022-wa0011.jpg

Foto (2) file_63cea18bdb219-20221020_133755.jpg

Foto (3) file_63cea1ad9183d-20220930_135249.jpg

Foto (4) file_63cea1d208e34-20221218_142720.jpg

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto 1: Blick auf die Burg, von der Innenstadt aus Foto 2: Gaisberg Foto 3: Blick von der Burg Foto 4: Bluntauseen













